

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Umwelt-Landesrat Rudi Anschöber**

**Umwelt-Stadträtin Mag.a Eva Schobesberger (Stadt Linz)**

**Dr. Friedrich Schwarz (Leiter der Naturkundlichen Station  
Linz)**

**Dr. Martin Schwarz (Stiftung für Natur des Oö.  
Naturschutzbundes)**

21. Februar 2019

zum Thema

**Oberösterreich blüht auf - „Rettet die Bienen! Petition für den  
Schutz von Böden und Artenvielfalt“:  
Sensationeller Start, erste Zwischenbilanz, erste  
Unterstützer/innen, erste Initiativen & Projekte und die  
wissenschaftliche Beschreibung der Problemlage in  
Oberösterreich**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Oberösterreich blüht auf - „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“:  
Sensationeller Start, erste Zwischenbilanz, erste Unterstützer/innen, erste Initiativen & Projekte und die wissenschaftliche Beschreibung der Problemlage in Oberösterreich**

Ende letzter Woche wurde von Umwelt-Landesrat Anschober die überparteiliche Initiative für den Schutz von Bienen, Böden und Artenvielfalt in OÖ präsentiert. Mehr als 30 Fachexpert/innen hatten ein umfassendes Maßnahmenpaket erarbeitet, das in Oberösterreich, auf Bundesebene und bei der EU durchgesetzt werden soll. Um dafür politischen Druck aufzubauen, wurde gleichzeitig eine Online-Petition zur Unterstützung der Maßnahmen präsentiert - [www.oeebluehtauf.at](http://www.oeebluehtauf.at). Seit der Präsentation dieser Initiative erfolgt ein enormer Zulauf- eine großartige breite, parteiunabhängige Allianz für Bienen, Insekten, Böden und Artenvielfalt ist im Entstehen: bereits über 4.000 Menschen unterstützen nach nur fünf Tagen die Petition, viele Expert/innen, Naturliebhaber/innen, Prominente, Landwirtinnen und Landwirte, Imker/innen und Unternehmer/innen haben sich gemeldet, um die Kampagne zu unterstützen - mit Engagement und konkreten Projekten. Eine breite Allianz im ganzen Land ist im Entstehen. Unterstützung kommt auch aus der Stadt Linz, wo Umwelt-Stadträtin Mag.a Eva Schobesberger Maßnahmen zu Gunsten der heimischen Bienen und Insekten setzt.

Heute startet das Umweltressort zwei weitere Initiativen im Rahmen der Kampagne:

- ab heute werden Prominente angesprochen, eingeladen und gesammelt, um eine starke Promi-Allianz zu bilden

- **ab heute werden alle Gemeinden kontaktiert mit der Einladung, eigene Gemeinderatsbeschlüsse zur Unterstützung des Maßnahmenpakets und der Initiative zu fassen**

**Umwelt-Landesrat Anschober: „In den nächsten Wochen wollen wir in allen betroffenen Bereichen die Ursachen und die Auswirkungen des Insektensterbens aufzeigen und sichtbar machen und die notwendigen Gegenmaßnahmen thematisieren. Wir wollen das Insektensterben zu einem zentralen Thema machen - denn es geht um das Ökosystem, um die Bestäubung und unsere Existenzgrundlagen. Heute machen wir damit einen Anfang - mit einer Bestandsaufnahme der Lage der Insekten durch die beiden Top-Naturschutzexperten aus Oberösterreich - Dr. Friedrich Schwarz und Dr. Martin Schwarz.“**

## **Insekten – eine Bestandsaufnahme**

Insekten halten uns am Leben, bestäuben unsere Nutzpflanzen, drängen Schädlinge zurück, sorgen für gute Wasserqualität und fruchtbare Böden. Forscher haben zuletzt darauf hingewiesen, dass etwa ein Drittel der Tierarten weltweit vom Aussterben bedroht sei. Der Anteil der Insekten liege bei 41 Prozent zweimal höher als der von Wirbeltieren. Studien zufolge ist die Biodiversität der Insekten binnen zehn Jahren um 25 Prozent gesunken.

So sind mehr als die Hälfte aller österreichischen Schmetterlingsarten akut gefährdet, bei Wiesenschmetterlingen sind es 70-80 Prozent. Rund 80 Prozent der Wildpflanzen aber werden von Insekten bestäubt und für viele Vogelarten sind Insekten eine wichtige Nahrungsquelle.

Flächenmäßig zählen überzogener Pestizid- und Düngereinsatz sowie Monokulturen zu den Hauptursachen für das Insektensterben. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang von Insektenbiomasse ist aber auch die Lichtverschmutzung. Ebenso trägt das Ausräumen der Landschaft zum Artenschwund bei – dazu kommen Bodenversiegelung und die Zerschneidung von Habitaten.

Zwei Topexperten des Naturschutzes in Oberösterreich beschreiben die Problemlage - Dr. Friedrich Schwarz, Leiter der Naturkundlichen Station Linz und Dr. Martin Schwarz, Stiftung für Natur des Oö. Naturschutzbundes.

*„Der Artenrückgang ist in jüngster Zeit dramatisch vorangeschritten. ‚Schmetterlinge im Sturzflug‘, ‚Vom leisen Sterben der Insekten‘ – das sind nur einige Zitate aus aktuellen Publikationen, die sich mit der alarmierenden Situation beschäftigen. Hitzesommer, Baumsterben oder die banale Feststellung, die jeder von uns nach einer längeren Autofahrt treffen kann: Die Windschutzscheiben waren noch vor einigen Jahren übersät mit toten Insekten! Heute: Die Scheiben bleiben nahezu sauber.“*, sagt Dr. Friedrich Schwarz, Leiter der Naturkundlichen Station Linz.

Dr. Martin Schwarz erläutert die Lage: *"Insekten stellen mit knapp 40.000 Arten in Österreich die mit Abstand artenreichste Tiergruppe dar und sie erfüllen äußerst wichtige Systemleistungen wie Bestäubung, Schädlingsregulation und Humusbildung. Der nachgewiesene Schwund an Insekten, sowohl die Individuenzahl als auch die Artenzahl betreffend, in den letzten Jahrzehnten ist dramatisch und besorgniserregend. Derzeit ist das größte Artensterben seit etwa 400 Millionen Jahren im Gange, mit schwerwiegenden Folgen auch für die Menschen. Es droht ein Kollabieren vieler Ökosysteme. Nur durch große Anstrengungen wird es gelingen, diese globale Katastrophe abzuwenden."*

Immer mehr Insekten sterben, immer stärker geht der Bestand an Wildbienen, Schmetterlingen und Vögeln zurück – international, aber auch bei uns in Oberösterreich. Oberösterreichs Umwelt-Landesrat Rudi Anschober will mit einem von unabhängigen Expert/innen erstelltem Maßnahmenprogramm für den Schutz von Insekten, Böden und Artenvielfalt in Oberösterreich gegensteuern und hat die Online-Petition „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“ gestartet. Bereits in den ersten Tagen nach Start erhält die Petition enormen Zulauf. Sensationell: Nach nur fünf Tagen

haben sich mehr als 4.000 Unterstützer/innen gemeldet und sich auf [www.ooebluehtauf.at](http://www.ooebluehtauf.at) eingetragen. Dazu kommt eine Lawine an Unterstützungsangeboten von Fachexpert/innen, Umweltinitiativen, Landwirt/innen, Imker/innen, Naturliebhaber/innen, Prominenten und Unternehmen, die alle einen Betrag leisten wollen. Der gemeinsame Tenor: *„Endlich wird etwas getan, jetzt muss endlich gehandelt werden!“*

Umwelt-Landesrat Rudi Anschober: *„Der Zuspruch zur Petition in den ersten Tagen ist beachtlich. Es gibt viel konstruktives Feedback aus der Bevölkerung, der Wissenschaft und aus den Gemeinden. Alle, die sich engagieren wollen, sind eingeladen sich an dieser überparteilichen Initiative zu beteiligen. Mein Ziel ist eine breite, durchsetzungsstarke Allianz, die dafür sorgt, dass die notwendigen Maßnahmen im Land, auf Bundesebene von der Bundesregierung und im Europaparlament endlich verwirklicht werden. Stoppen wir dieses gigantische Insektensterben und schützen wir Böden, Artenvielfalt und Ökosystem!“*

Ziel der Petition „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“ ist eine möglichst breite Unterstützung und damit Rückenwind für ein oberösterreichisches Bienenschutzprogramm.

Im Mittelpunkt dabei:

- der Verzicht auf Bienengifte & Verringerung von Pestiziden
- die Wiedererrichtung von Insektenlebensräumen und Strukturvielfalt auch in der Agrarlandschaft - wir und die Insekten brauchen Feldraine, Baumgruppen, Hecken u.v.a.m.
- Bodenschutz und drastische Verringerung der Flächenversiegelung
- die Verringerung von Lichtverschmutzung
- umfassende Bildungsprogramme
- jährlicher Bericht über die Entwicklung von Bienenrettung, Artenvielfalt und Bodenschutz

## **Auch Unterstützung aus Linz**

Die Stadt Linz setzt Initiativen für unsere heimischen Bienen und Insekten. Bereits seit 2013 leben auf der Terrasse vor dem Büro der Linzer Umwelt-Stadträtin Bienen. Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger ist Schirmherrin des Projekts „Erster Linzer Rathaushonig“, betreut und organisiert von der Plattform ‚LinzerBiene‘. Generell setzt die Stadt Linz viele Maßnahmen zu Gunsten der heimischen Bienen und Insekten. So fördert die Stadt mit 90.000 Euro jährlich ihre Stadtbäuerinnen und Stadtbauern. Damit werden unter anderem bienen- und insektenfreundliche Maßnahmen wie die Erhaltung und Pflege von Heuwiesen, Blumenböschungen, Ackerrandstreifen und Rainen unterstützt. Ebenfalls in Kooperation mit der ‚LinzerBiene‘ hat die Volkshochschule Linz einen Honig-Schleuderraum im zehnten Obergeschoß des Wissensturms eingerichtet und bietet Veranstaltungen, Kurse und Workshops für zukünftige Stadtimker/innen an.

*„Bienen und Insekten sind für unser Stadtökosystem unersetzlich. Wir alle können einen kleinen Beitrag zur Gesundheit der Bienen leisten, indem wir im Garten, am Balkon oder mit dem kleinsten Blumenkistl Bienen gezielt durch die Bepflanzung unterstützen. Zum Beispiel: Anstatt Geranien lieber Kapuzinerkresse oder Kräuter wie Thymian, Basilikum oder Salbei einsetzen. Ich unterstütze daher auch die Petition zum Schutz der Bienen, Böden und der Artenvielfalt“,* sagt Umwelt-Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger.